

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 kr.

Dienstag,

N<sup>o</sup> 104.

14. September 1852.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen

### Forstamt Lorch, Revier Lorch. Holzaufstreichs-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M. werden in nachbenannten Staatswaldungen unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:



1) Großer Sieber und Rechberger: Geschältes Tannen-Sägholz: 16 — 32' lang, 12 — 17" mittleren Durchmessers, 14 Stämme dergleichen Lang- oder Bauholz, 60 — 100' lang, 22 Stämme Brennholz, buchene Scheiter 2 Klftr., Prügel 3 1/2 Klftr., Nadelholz-Prügel 43 3/4 Klftr., Abholz 5 1/2 Klftr., Rinde 1 1/2 Klftr., Stockholz 17 Klftr.

2) Kammerberg. Nadelholz-Prügel 28 1/4 Klftr., Abholz 11 1/4 Klftr. Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Brucker Sägmühle.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf rechtzeitig von Amts wegen öffentlich bekannt machen lassen.

Lorch,  
den 3. September 1852.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

### Forstamt Lorch, Revier Kaisersbach. Holz-Aufstreichs-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. d. M. werden in nachbenannten Huthen unter den bekannten Bedingungen folgende Parthieen Scheidholz im öffentlichen Auf-



streich verkauft werden:  
I. Huth Kaisersbach (insbesondere Rommelesbrom und Schönrein, Unterhengstberg, Rothbühl u. c.) Sägholz (13 — 48' lang, 10 — 20" mittleren Durchmessers) Tannen: (geschält) 77 Stämme, Erlen: 6 Stämme; Klastholz: buchene Scheiter 1 Klftr., Prügel 5 1/2 Klftr., Erleprügel 1/2 Klftr.,

Nadelholzscheiter 7 3/4 Klftr., Prügel 95 1/4 Klftr., Abholz 1/2 Klftr.  
II. Huth Ebersberg (Kandtschlag und Mersbach u. c.) Stammholz: 1 Buche 13' 11", Klastholz: buchen Prügel 1 1/2 Klftr., Nadelholz-Scheiter 2 1/2 Klftr., Prügel 20 Klftr., Abholz 7 1/2 Klftr.  
III. Huth Kirchfirnberg: (Spielwald) Nadelholz-Prügel 2 1/2 Klftr., Abholz 1 Klftr.

Der Verkauf wird früh 9 Uhr im Gasthaus zur Krone in Kirchfirnberg vorgenommen, und wird das dem Verkauf ausgeetzte Holz theils am Verkaufstag selbst, theils auf Verlangen auch schon Tags zuvor durch den Forstwart zu Kaisersbach und die beeden R. Waldschützen zu Ebersberg und Kirchfirnberg vorgezeigt werden, zu welchem Behuf sich dieselben je früh 7 Uhr in deren Wohnungen einfinden wollen.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung dieses von Amts wegen ersucht.

Lorch,  
den 3. September 1852.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

### Forstamt Lorch, Revier Kaisersbach. Holzaufstreichs-Verkauf.

Am Freitag den 24. d. M.,



und am folgenden Tag werden in den nachbenannten Staatswaldungen unter den bekannten Bedingungen wiederholt zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf gebracht werden:

1) Moosbach. Geschältes Tannen-Sägholz: von 16 bis 64' Länge, bis 20" mittleren Durchmessers 56 Stämme.  
2) Bruch. Dergleichen Sägholz 411 Stämme, Brennholz: buchene Prügel 21 1/2 Klftr., tannene Prügel 51 Klftr., Abholz 19 1/2 Klftr.  
3) Eichberg: tannene Prügel 30 Klftr.

Am andern Tag, den 24.

wird mit dem Verkauf des Sägholzes begonnen werden, und zwar im Moosbach, weshalb sich die Kaufsliebhaber daselbst, und zwar bei der an der Staatsstraße von Kaisersbach nach Kirchfirnberg befindlichen Kohlplatte früh 8 Uhr einfinden wollen.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden um rechtzeitige öffentliche Bekanntmachung dieses von Amts wegen ersucht.

Lorch,  
den 3. September 1852.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

### Gmünd. Abstreichs-Accord von Straßen-Reparaturen.

An der Straße von Vorderlinthal bis Gmünd müssen mehrere Ausbesserungen an Brücken, Durchläßen und Dohlen vorgenommen, Nummernsteine gefertigt und eingesetzt, und Schutzmittel durch Stöcke von tannene Holz und Pappelbäumen angebracht werden.

Die Brücken- und Dohlen-Reparaturen sind voranschlag zu 985 fl. die Lieferung von Nummernsteinen zu 100 fl. und die Herstellung von Sicherheitsmitteln zu 281 fl. Ueber alle diese Arbeiten finden am

Montag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Muthlangen die Abstreichs-Verhandlungen statt.

Auswärtige unbekannte Liebhaber haben sich mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen.

Den 10. September 1852.  
Oberamtspflege.

### Welzheim. Liegenschafts-Verkauf.

Das Hofgut des Maierbauers Jakob Weller dahier, ist zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich unter amtlicher Leitung ausgeetzt. Dasselbe besteht in:

1) einem zweistöckigen Wohn-



haus mit Stallung und Scheuer-Einrichtung auf dem Maierhof, unmittelbar bei Welzheim;  
2) einer 3barnigten Scheuer;  
3) einem einstockigen Ausdinghaus sammt Stallung;  
4) einer Wagenhütte und  
5) einem Backofen und drei Schweinflällen beim Haus; sodann in:  
6) circa 2 Mrgn. Gras- und Baumgarten am Haus;  
7) etwa 70 Morgen Acker, Wiesen und Gärten und  
8) etwa 20 Morgen Waldung.

Das ganze Hofgut ist zusammen zu 12,000 fl. und nach Abzug der auf dem Maierhof ruhenden zeitweisen unentgeltlichen Haltung des Faselviehs, für die Gemeinde Welzheim, für welche Verbindlichkeit ein Kapitalwerth von 3000 fl. angenommen ist, zu 9000 fl. nach den dormaligen niedrigen Gebäu- und Güter-Preisen gerichtlich geschätzt. Gebäude und Güter sowohl, wie die Waldungen, sind in gutem Zustande, insbesondere befinden sich die Feldgüter beinahe durchgängig in den besten Lagen der Markung Welzheim, und außer allem Zweifel ist, daß ein tüchtiger fleißiger Landwirth sein gutes Fortkommen sich gesichert halten darf. Zum Verkauf dieses schönen Anwesens ist

Samstag der 25. Septbr. d. J. festgesetzt, und indem man nun Käufer hiezu einladet, wird noch bemerkt, daß die Verkaufshandlung an gedachtem Tage

Nachmittags 4 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier vor sich geht, daß fremde Kaufs-Liebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen haben; daß je nach Umständen ein Theil des Kaufschillings auf dem Gute stehen bleiben oder in mehrjährigen Zielern abgetragen werden kann; und daß der Masse-Güterpfleger Stadtaccifer Münz dahier auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen, auch das Gut mit Kaufstücken begeben und diesen die ein-



zelen Bestandtheile zeigen wird. Sollte das Hofgut nicht im Ganzen verkauft werden können, so wird ein Verkauf desselben im Einzelnen versucht werden.

Den 20. August 1852.

Gemeinderath.

B a r g a u.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des verstorbenen Bernhard Köhler, vor- maligen Hirschwirths dahier, wird dessen Liegenschaft am

Freitag den 17. Septbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

zum letztenmal, wobei kein Nachgebot mehr angenommen wird, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar

G e b ä u d e:



einstodig- tes Wohn- haus mit angebaute

Käserei und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorfe, neben dem Bignalweg Nr. 1., und Thomas Nagel.

A e c k e r A.:

1 2/3 Mrgn. 37,5 Rthn. in den Untern-Bachwiesen, neben Andreas Wiedmann, Wittwer, und dem Bignalweg Nr. 10.

1 Mrgn. 36,5 Rthn. in Mühltal- den, neben Joseph Haas, Bauer, und Thierarzt Waibel.

A e c k e r B.:

4 1/8 Mrgn. 18,8 Rthn. Aecker; 2 6/8 Mrgn. 18,9 Rthn. Wiesen, im Aspersfeld neben Johannes Zeller und Sebastian Bof- singer, Gemeinderath.

A e c k e r C.:

1 7/8 Mrgn. 13,1 Rthn. im Struthfeld, neben Johannes Haag, Melle, und den An- stößern.

L ä n d e r:

1/8 Mrgn. 39,9 Rthn. im Bir, neben Franz Oberst, und Theodor Köhler.

A e c k e r B.:

1/8 Mrgn. 37,1 Rthn. im Asper- feld neben Johannes Barth, Käser, und Joh. Abele.

Willkürlich gebaute Aecker: 3/8 Mrgn. 35,9 Rthn. in untern Bachwiesen, neben Georg Staiber und Joh. Abele.

1/8 Mrgn. 11,5 Rthn. im Rölt- haag, neben Anton Haag und Franz Abele.

W i e s e n:

1 1/8 Mrgn. 32,2 Rthn. im As- persfeld, neben Georg Staiber und der Markung Zimmern.

2 3/8 Mrgn. 41,8 Rthn. im As- persfeld, neben sich selbst und Michael Brehler.

W a l d:

1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald im Horn, neben Georg Stai- ber und Jakob Pfeifer;

1/8 Mrgn. 27,2 Rthn. daselbst, neben Jakob Pfeifer und der Schulstelle;

1/2 Mrgn. Wiesen in der Sau- kling, neben Joseph Waibel und sich selbst;

1/2 Mrgn. daselbst, neben sich selbst und Johannes Hart- mann.

Markung Oberbettringen:

3 2/8 Mrgn. 32,4 Rthn. Acker in Lachenäckern, neben der Bargauer Markung und An- dreas Bühlmaier von Ober- bettringen.

Wozu die Kaufs Liebhaber, aus- wärtige mit Prädikats- und Ver- mögens- Zeugnissen versehen, auf obigen Tag und Stunde eingela- den werden.

Den 3. Septbr. 1852.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Stüb.

Waldstetten.

**Fabrniß Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Ma- thias Frehier, wird am Samstag den 18. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung ver- kauft und zwar:



Verschie- dene Gegen- stände,

worunter ein angemachter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge und ungefähr 130 Centner Heu.

Die Kaufs Liebhaber werden auf obigen Tag und Stunde höflichst eingeladen.

Den 9. Septbr. 1852.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Barth.

Wecken-Ziegelhütte, Schultheißerei Spraitbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Execution wird dem Johannes Lakner, Bauer zu Vorderlinthal das von Jakob El- ser käuflich an sich gebrachte An- wesen zu Wecken-Ziegelhütte, Samstag den 25. Septbr. d. J., Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht, wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerk- en eingeladen werden, daß sich auswärtige diesseits unbekannt mit Prädikats- und Vermögens-Zeug- nissen zu versehen haben. Das Gut ist ganz isolirt und es könnte ein tüchtiger Mann durch den Be- trieb der Dekonomie und Ziegelei sein gutes Auskommen finden.

Das Anwesen besteht in:

G e b ä u d e:

- 1 zweiflochtiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter ein- nem Dach, mit gewölbtem Keller und Backofen;
- 1 einstockige Ziegelhütte,

1 einstockiges Waschkhaus, 27,7 Rthn. Gemüse-Garten beim Haus,

3 6/8 Mrgn. 20,0 Rthn. Aecker,

12 6/8 Mrgn. 1,4 Rthn. Wiesen,

11 2/8 Mrgn. 2,8 Rthn. willkür- lich gebaute Aecker,

11 1/8 Mrgn. 40,8 Rthn. Wald.

Den 9. September 1852.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Lang.

Vorderlinthal.

Schultheißerei Spraitbach.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Sebastian Sacksen- mairer zu Vorderlinthal

Freitag den 24. Septbr. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

im Gemeinderaths- Zimmer zu Spraitbach zum Verkauf gebracht:

Ein zweiflochtiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst Bal- dfen hinterm Haus.

1/8 Mrgn. 39,7 Rthn. Gras- und Baum-Garten hinterm Haus;

7 6/8 Mrgn. 19,1 Rthn. Aecker;

5 2/8 Mrgn. 12,2 Rthn. Wiesen;

1/8 Mrgn. 3,1 Rthn. Land;

10 Mrgn. 10,7 Rthn. Wald.

Kaufs Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeug- nissen versehen, werden eingeladen.

Den 9. Septbr. 1852.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Lang.

Pfahlbronn.

**Hofguts-Verkauf.**

Das in den Nummern 84, 86 und 88 d. Bl. beschriebene Hof- Gut des Jakob Hilli zu Lau- benhof, kommt am

Dienstag den 21. Septbr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus wie- derholt zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. August 1852.

Schultheißenamt.

Baters.

Gschwend.

**Haus- u. Güter-Verkauf.**

Dem Christian Frank, Söldner in Straßenhaus ist sein Gütle, bestehend in:

einem einstockigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung an der Straße und in ca. 5 Mrgn. Feldgütern dabei, im Executionsweg zum Verkauf ausgesetzt, und kommt solches am

Dienstag, den 21. Septbr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

in Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus allhier einge- laden werden.

Den 3. Septbr. 1852.

Schultheißen-Amt.

Gschwend.

**Fabrniß-Verkauf.**

Der Karl Wahl's Wittwe

dahier wird ein vollständiger Schmieb-Handwerks- Zeug und sonstige Fabrniß am

Dienstag, den 21. Septbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

im Aufstreich verkauft, wozu die

Liebhaber in das Haus der Wahl's

Wittwe eingeladen werden.

Den 3. Septbr. 1852.

Schultheißen-Amt.

Gschwend.

**Güts-Verkauf.**

Dem Matthäus Maile, Weber in Denglesmad, wird sein An- wesen, bestehend in:



einem Wohnh- aus und ca. 3 Mrgn. Feld-

Gütern dabei am

Dienstag, den 21. Septbr. d. J.,

Mittags 11 Uhr,

wiederholt zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber auf das Rath- haus allhier eingeladen werden.

Den 3. Septbr. 1852.

Schultheißen-Amt.

Gschwend.

**Wirthschafts- und Güter-Verkauf.**

Die zur Gantmasse des Engel- Wirth Schwarz dahier ge- hörige Liegenschaft, bestehend in:



einem zweiflochtigen Wohnhaus mit ding- licher Schild- Wirth-

schafts-Gerechtigkeit an der Haupt-

straße günstig gelegen, einer be-

sonders stehenden Scheune dabei,

und in ca. 6 Mrg. Feld-Gütern,

wird am

Samstag, den 18. Septbr. d. J.,

Morgens 8 Uhr,

zum Verkauf gebracht, wozu die

Liebhaber auf das Rathhaus all-

hier eingeladen werden.

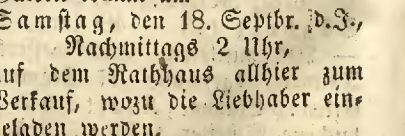
Den 3. Septbr. 1852.

Schultheißen-Amt.

Gschwend.

**Wirthschafts- und Güter-Verkauf.**

Das Anwesen der in Gant ge- rathenen Speisewirth Nicodemus Kuhn's Wittwe dahier, be- stehend in:



Einem zwei- stockigen Wohn- haus mit einge- richteter Mezg,

einer befondern Scheuer, Keller, und in ca. 9 Morgen Feld-

Gütern kommt am



**Schellingens.**

**Roggen-Verkauf.**

Die Graf Adelman'sche Guts-Verwaltung zu Schechingen hat schönen Saats-Roggen zu verkaufen.

**Bermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Warnung.**

Wer ohne mein Wissen und Willen auf meinen Namen etwas anborgt, hat keine Zahlung zu erwarten.

Den 13. September 1852.

Oberamts-Thierarzt  
Carle.

G m ü n d.

**Verkauf.**

Durch den Tod meines sel. Vaters Paul Wiest finde ich mich veranlaßt, folgende Gegenstände zum Verkaufe auszusetzen, als:

1 Panorama sammt Wagen und Zugehör,

1 von ihm selbst gefertigte, im besten Zustande befindliche Malzmühle, welche auf jedes

Mühlwerk aufgestellt werden kann.

1 Gartenhäuschen oder Boutique,  
4 Stück optische Wachsfiguren, nämlich:

die Taufe am Jordan,  
das Abendmahl,  
die Geburt Christi,  
Adam und Eva,

welche Figuren sehr schön und gut renovirt wurden, so daß hiedurch einer geeigneten Person die Erwerbung eines kleinen Verdienstes in Aussicht stände; ferner:

1 Wagner-Handwerkzeug und allerlei Hausgeräth.

Zu diesem Verkauf ist

Donnerstag der 16. Septbr.,  
Nachmittags 2 Uhr

festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkn eingeladen werden, daß obige Verkaufs-Objecte zu jeder Zeit vorher eingesehen werden können.

Johannes Knoll,  
Lohnfuhrer.

G m ü n d

Es ist in einem Omnibus dahier ein blauesidenees Sonnen-

Schirmchen mit elfenbeinernem Handgriff abhanden gekommen.

Der Beibringer desselben erhält ein angemessenes Douceur.

Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine solide Person von gesetztem Alter und von rechtschaffenen Aeltern, wünscht eine Unterkunft in einem Privathaus, wo sie den Kindern zu pflegen, oder auch die Haushaltung zu versehen hat.

Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Es wird ein **einspänniger Wagen** gesucht.

Von Wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Mehrere Herren sucht in Kost zu nehmen und zwei in Logis.  
Kürschner Buhß's Wittwe.

G m ü n d.

**Logis-Gesuch.**

Der Unterzeichnete sucht ein

Logis und sieht deshalb gefälligen Anträgen entgegen

Steueraufseher Bachofer.

Alfdorf.

**Geld-Gesuch.**

Gegen zweifache Güter-Versicherung und 5% Verzinsung suche ich für einen Bauern ein Anlehen von **800 fl.**

Schultheiß  
Fris.

G m ü n d.

**Geld-Gesuch.**

Ein Landmann wünscht sogleich **300 fl.** und in einigen Monaten noch **200 fl.** dazu aufzunehmen; auch wäre es ihm lieb, wenn die 500 fl. sogleich im Ganzen erhoben werden könnten.

Die Versicherung hiezu ist wohl eine der Besten zu nennen, indem Acker, Wiesen und ein Garten, alles nächst beim Hause, vorzüglichster Lage, dem Darleiber zugesetzt werden können. Näheres zu erfragen bei

der Redaktion.

Die Nummer 102 des Märzspiegels vom verflossenen Samstag wurde mit Beschlag belegt. Dieß ist in acht Tagen die zweite Beschlagnahme.

**Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend das Verbot ausländischer Scheide-Münzen.**

Ungeachtet nach dem K. Generalreskript vom 28. November 1807 (Reg. = Bl. S. 589) alle ausländischen Kreuzerstücke im Königreiche verboten sind, so werden im inländischen Verkehr doch noch häufig ausländische Scheide-Münzen in ganzen, halben und Viertels-Kreuzern angetroffen, und zwar zum Theil in Sorten, welche selbst in den Ländern ihres Ursprungs keinen gesetzlichen Kurs mehr haben oder solchen demnächst verlieren werden, wie dies namentlich hinsichtlich der vor dem Jahr 1851 ausgegebenen österreichischen Kupfer-Münzen der Fall ist.

Die unterzeichneten Ministerien finden sich deshalb veranlaßt, das Verbot von 1807 hiemit in Erinnerung zu bringen, und vor der Annahme außer Kurs gesetzter Scheidemünzen (zu vergl. auch Königl. Verordnung vom 2. Dezember 1837, Reg. = Blatt S. 591 — 592) überhaupt zu warnen, indem sie hiebei bemerken, daß bei der Königl. Münzkasse gegen baare Bezahlung, beziehungsweise portofreie Einsendung des Betrags jederzeit inländische Kreuzer in ganzen Rollen zu fünf Gulden, sowie halbe und Viertelskreuzer in Rollen von ein Gulden zu haben sind. Ebenso ist die Staats-Hauptkasse stets mit einem Vorrath von kursmäßigen ganzen, halben und Viertelskreuzern versehen, welche an Personen und Kassen, die von ihr Zahlungen zu empfangen haben, auf Verlangen rollenweise abgegeben werden.

Um sodann die nicht kursmäßigen Scheide-Münzen auch als Opfergeld allmählig außer Circulation zu bringen, und von den betreffenden Stiftungen fortwährend sich wiederholende Verluste für die Zukunft abzuwenden, erhalten deren Verwaltungen hiedurch die Weisung, die in den Opferbüchern sich vorfindenden verbotenen Münzen nicht wieder auszugeben, sondern solche an die Münzkasse dahier gegen Ersatz des Metallwerths abzuliefern.

Stuttgart, den 27. August 1852.

Ministerium des Innern.

Linden.

Finanz-Ministerium.

Knapp.

Stuttgart, 9. Septbr. Bei der Steuerwache, welche mit höchster Genehmigung Seiner Königl. Majestät nunmehr militärisch organisiert wird, sollen 29 Oberaufseher (Steuerwachtmeister) und ungefähr 60 Steueraufseher neu angestellt werden.

Dieselben erhalten ganz die gleiche Dienstkleidung und Bewaffnung, wie die Zollschutzwache.

Ihre tägliche Löhnung beträgt für die

Steuerwachtmeister I. Klasse	1 fl. 20 fr.
Steuerwachtmeister II. "	1 " 12 "
Steuer-Aufseher I. "	48 "
Steuer-Aufseher II. "	42 "

neben einer angemessenen Vergütung für kleine Montirung u.

Eine Anstellung in der Steuerwache haben nur solche zu erwarten, welche das Alter von 40 Jahren noch nicht überschritten, längere Zeit unter dem württembergischen Militär gut gedient haben, und entweder noch präsent oder noch nicht über 2 Jahre aus ihrem Regiment entlassen sind.

Unteroffiziere werden vor Andern berücksichtigt; auf die Stelle von Steuerwachtmeistern haben jedoch zunächst nur solche Unter-Offiziere Aussicht, welche im Militär mindestens die Charge eines Wachtmeisters oder Feldwebels längere Zeit bekleidet haben.

Dieserjenigen Militärs, welche sich nach Vorstehendem für die Steuerwache eignen, und in derselben angestellt zu werden wünschen, haben ihre eigenhändig zu schreibenden Meldungen auf dienstlichem Wege mit Zeugnissen ihrer Regiments-Kommando's, und falls sie bereits beabschiedet sind, mit ihrem Abschiede, sowie mit einem Zeugniß des Gemeinderaths ihres Wohnorts bei dem Steuerkollegium inner 10 Tagen einzureichen.

Die Bewerber um Steuerwachtmeisters-Stellen haben sich überdies auf dem Bureau des Finanz-Ministeriums persönlich vorzustellen.

Wir können uns dieser Maßregel nur freuen und erblicken in dieser neuen Steuerwache, so wie in der für einige Bezirke bereits organisirten Forstschutzwache nur den Kern und die Vorbereitung zu einer durchgreifenden und umfassenden militärischen Umgestaltung der gesammten Polizei des Landes. Mögen wir uns darin nicht täuschen, wenn unsre Wünsche und Hoffnungen vielleicht auch noch sehr verfrüht sind; so viel wissen wir aber, daß alle Outgesinnnten des Landes von dem Wunsche befelet sind, der Staat möge mit kräftiger Hand die Polizei im ganzen Lande an sich nehmen, und sie nicht länger in den Händen der Gemeinden lassen, die solche bis jetzt nicht zu Nutz und Frommen des Ganzen verwaltet haben. Nur in der Vereinigung unter einer gemeinsamen, umsichtigen und outgesinnnten Oberleitung ist nach unsrer Ueberzeugung eine Besserung vieler Zu- und Mißstände zu erwarten, die jetzt allgemein beklagt werden.

Karlsruhe, 6. Septbr. Wer im Großherzogthum Baden aufrührerisches Geschrei erhebt, aufrührerische Lieder singt, die Diener



der öffentlichen Ordnung schmäh, rothe Kofarden, Federn u. dgl. trägt, Bildnisse von Häuptern der Revolution ausstellt u. dgl., kann vom Bezirksamte als Polizeibehörde mit einer Freiheitsstrafe bis zu acht Wochen Gefängniß nebst Schärfung, sowie zu Geldstrafen bis zu 300 fl. verurtheilt werden.

Aus dem Großherzogthum Baden, 10. Septbr. Die Gemeinde Kirchardt hat sich bis auf nur wenige noch ihres Proletariats entledigt. Sie nahm ein Capital von 10,000 fl. auf, dafür haben die Bürgergenus-Berechtigten auf so lange auf die Bürgergabe verzichtet, bis durch den Erlös der letztern das Capital sammt Zinsen zurückbezahlt ist. 165 Personen wurden durch den Agenten M. Wirsching von Mannheim vorige Woche über Rotterdam nach Baltimore befördert.

München, 7. Septbr. (St.A.) Wie die „Augsb. Abendztg.“ vernimmt, wird Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich gegen Ende dieses Monats hier eintreffen. Der Tag ist noch nicht näher bestimmt.

Berlin, 7. Sept. Die Bevollmächtigten der Koalitions-Staaten und nicht minder unsere Regierung sollen davon unterrichtet worden sein, daß Oesterreich die preussische Erklärung vom 30. August als eine vollständige Ablehnung der Anträge der Koalition betrachte und erklärt die letzte preussische Erklärung für nicht annehmbar. (St.A.)

Frankfurt, 7. Septbr. (St.A.) Dieser Tage kam hier der seltene Fall vor, daß ein hier rangirter verheiratheter Advokat, nachdem er sich nochmals auf die Universität begeben, zum Doktor der Medizin promovirt wurde, nachdem er ein ausgezeichnetes Examen gemacht.

Bremen, 6. Septbr. (Sch.M.) Der verfloffene Auswanderer-Expeditionstag des ersten September verdient dem des 15. März d. J. würdig an die Seite gestellt zu werden: es sind ungefähr 5000 Auswanderer hier eingetroffen und befördert worden.

Niederlande. Das sogenannte Haarlem Meer ist ausgetrocknet. Da auf demselben im Laufe der Jahrhunderte eine Menge Schiffe gescheitert sind, außer der Flotte, die im Jahre 1573 bei der Belagerung von Haarlem ganz zu Grunde gieng, so wird man beim Anbau des neugewonnenen Bodens sicher eine Menge kostbarer und seltener Dinge finden. Seltene Münzen sind schon gefunden worden. Man erwartet, die Regierung werde eine Kommission niedersetzen, um die im Haarlem Meere gemachten Ausgrabungen zu überwachen und in einem eigenen Museum zu sammeln.

(St.A.) Aus dem Elfaß wird berichtet, daß dort, seit man durch die amtlichen Erklärungen der Regierung weiß, daß die Ernte in Frankreich gut ausgefallen ist, die Preise aller Kornfrüchte, sowie der sonstigen Lebensmittel fortwährend sinken und wahrscheinlich noch tiefer fallen werden, da die Kartoffeln den dreifachen Ertrag eines gewöhnlichen Jahres liefern.

Paris, 9. Septbr. (St.A.) Der Marine-Minister hat den Unteringenieur Roussel nach Afrika geschickt, um wegen des nothwendigen Schiffbauholzes die zur Kolonie gehörigen Wälder zu durchforschen, da mehrere derselben ausgezeichnetes Holz zu diesem Zwecke besitzen.

Paris. Der Bischof von Chalons, hat in Betreff der Reise des Prinz-Präsidenten an den Klerus dieses Departements, ein Circular erlassen, das sicher einen sehr vortheilhaften Eindruck daselbst hervorbringen wird, in welchem er am Schlusse den Segen des Himmels für den Mann anruft, welcher von der Vorsehung dazu bestimmt sei, die Schäden zu heilen, welche eine Revolution von 60 Jahren und fortwährende Kriege angerichtet hätten.

London, 5. Septbr. (St.A.) Die „Sun“ von gestern veröffentlicht einen Brief, in welchem es heißt, daß die englischen Leser sich angeekelt fühlen, fortwährend in den Spalten der „Times“ Beleidigungen der größten Art gegen Louis Napoleon finden zu müssen, der England noch nie das Mindeste zu Leid gethan und sich stets zu einer englischen Allianz geneigt gezeigt habe. Einige Journale, welche durchaus nicht die Ansicht des Landes vertreten, könnten am Ende ihre Länder den Gefahren einer Katastrophe aussetzen, die für beide gleich groß sein dürfte. Ohne die Heftigkeit der englischen Journale würde eine Kollision unter dem Kaiser Napoleon nicht zur Nothwendigkeit geworden sein. Was würden

die Engländer sagen, wenn die französische Presse die Königin von England jeden Tag insultirte!

London, 8. Septbr. (St.A.) Die Freimaurer der großen schottischen Loge sind sehr erfreut über einen Brief, den sie vom König Oscar von Schweden erhalten haben, nachdem sie ihm das Diplom eines Ehrenmitglieds überandt hatten, und in welchem er sich mit vielem Interesse für die Maurerei auspricht. Die Loge von Ulster gedenkt diesem Monarchen ebenfalls ein Ehrendiplom zu senden.

Der neuesten Zählung zu Folge beträgt die Einwohnerzahl von Madrid 234,504 Seelen.

Spanien. Madrid, 30. August. Nach Berichten aus San Idelfonso de la Granja befindet sich die Königin im engeren Kreise ihrer eigenen Familie wohler als je. Sie befolgt überhaupt eine ganz andere Lebensweise als sonst; sie geht früh zu Bett und steht früh auf, und arbeitet am Morgen einige Stunden mit den Ministern, die jetzt nicht mehr zwei bis drei Tage auf Audienz zu warten brauchen. Seitdem sie Mutter ist, herrscht das beste Einverständnis mit ihrem Gemahl, und nur an seiner Seite sieht man sie in den Gärten und Parks lustwandeln, wobei die kleine Prinzessin nie fehlen darf, die, beiläufig gesagt, sich rasch entwickelt. Die Gärten zu la Granja, wo das Hoflager viele Menschen hingezogen, sind den ganzen Tag über dem Publikum geöffnet. Diese königliche Liberalität gefällt den Landleuten sehr, die sich scharenweise herandrängen, um die Königin zu sehen.

Die Minister sind alle in la Granja, wo ebenfalls politische Windstille herrscht. Regsamer ist es in den Ortschaften Estremadura's und in den vier andalusischen Königreiche, wo die geistlichen Missionen der Jesuiten ihren Wirkungskreis eröffnet haben. Da in den genannten Provinzen gegen 6000 Menschen gegenwärtig bei den Eisenbahnbauten beschäftigt sind, mithin für das materielle Wohl der arbeitenden Klasse hinreichend gesorgt ist, so will die Regierung sie auch nicht geistig verkommen lassen. Die Arbeiter halten sich meistens in unbewohnten Gegenden auf, sind wie die Nomaden, und ziehen mit ihren von der Regierung gelieferten Zelten weiter, wenn sie mit den Erdarbeiten an der Stelle fertig sind, wo sie ihr Lager aufgeschlagen haben. Sie müssen alle Tage vor der Arbeit eine Messe und zweimal wöchentlich eine Predigt anhören. Bis jetzt ist auch noch keine Klage von Unordnung und Ruhestörung von dort hier angelangt, und merkwürdig ist und bleibt es, daß gerade aus Andalusien und Estremadura, wo sonst die meisten Verbrechen begangen wurden, seit ungefähr zwei Monaten, daß die Missionen dort abgehalten und die Leute beschäftigt werden, kein Mord noch sonst schweres Verbrechen vorgekommen ist.

(D.B.) (Rostflecken aus Wäsche u. s. w. zu vertilgen.) Man löst Oxalsäure zu gleichen Theilen mit warmem Wasser in einem Porcellangefäß auf; hierauf erbitzt man mit Spirituslicht einen silbernen Löffel, spannt den mit Rostflecken behafteten Gegenstand darüber und träufelt vorerwähnte verdünnte Säure darauf. Mit dem Verdunsten der Säure verschwinden auch die Rostflecken; doch muß der Gegenstand in reinem Wasser gut nachgespült werden.

### Obst-Preis-Zettel.

Stuttgart. Amt Plattenhardt. Obstvorrath über 50,000 Eimri. Am 8. Septbr. noch Vorrath 35,000 Eimri. Lautere Aepfel 36 fr.; lautere Birnen 30 fr.; gemischt 33 fr. per Eimri. Frühobst. Wadelbirnen 44 fr.; Grumbirnen 24 fr.; per Eimri. Für Spätobst schon bedeutende Aufträge, bis jetzt noch kein fester Preis. — Steinenbronn, 6. Septbr. 12,000 Eimri, größtentheils Aepfel von vorzüglicher Qualität. Noch kein Kauf. — Bonlanden, 10. Septbr. Feil 20,000 Eimri, größtentheils Luiten-Aepfel; wenig verkauft zu 36 fr. per Eimri.

Böblingen. Weil im Schönbuch. Gesamt-Erzeugniß bei 30,000 Eimri. Das Obst vorzüglich gerathen. Birnen, 30 fr. per Eimri. — Holzgerlingen. Erzeugniß 25,000 Eimri, erreichte einen seltenen Grad von Vollkommenheit, vorzugsweise Aepfel, auch Birnen, insbesondere Wadelbirnen, 24, 30 und 36 fr. per Eimri.

Tübingen. Schlaiddorf, 7. Septbr. Vorrath 20,000 Eimri. Wadelbirnen verkauft zu 48 fr.; Frühobst von 24 — 30 fr. per Eimri.